

„Wer kämpft, hat schon verloren.“ Das war in Abwandlung einer Parole der 68er Zeit ein Schlüsselsatz von Rainer Langhans, Mitbegründer der Kommune I.

Wenn man die heutige Jugendkultur in einen Zusammenhang stellt mit der 68er Bewegung, wie es Rainer Langhans macht, dann eröffnet sich eine neue Perspektive für die gesellschaftlichen Möglichkeiten von morgen.

**L**anghans hält es für möglich, daß der große geistige Impuls, der von den 68ern in der ganzen Welt ausging und der die gegenwärtige politische und gesellschaftliche Lage mitgeprägt hat, auf einer neuen spirituellen Ebene in Erscheinung tritt. In der Sprache der Facebook-Generation tauchen die Worte *politische Korrektheit* oder *Gewissen* nicht auf, aber das gewaltfreie Teilen der eigenen Privatsphäre mit Jugendlichen auf der ganzen Welt stellt so etwas wie die Fortsetzung der 68er Gedanken dar.

Die Kommune I hatte versucht, das Private politisch zu leben und die Gesellschaft durch die Selbstrevolutionierung jedes Einzelnen zu verändern. Um vom Haß, dem Krieg und der Unterdrückung der Vergangenheit wegzukom-

men, experimentierte man mit neuen Lebensformen. Besitzlosigkeit, offene Beziehung und keine Privatsphäre waren damals Aspekte des Zusammenlebens in der Kommune, die für Schlagzeilen sorgten. Was die Kommunarden wirklich erreichen wollten, war, die Menschen von den Zwängen eines Systems zu befreien, das darauf beruhte, daß Menschen auf Kosten anderer lebten. Heute warnen Alt-68er gemeinsam mit den Datenschutzinstitutionen vor dem Einfluß von Netzwerken wie Facebook auf die Jugendlichen mit dem Hinweis auf den Verlust der Privatsphäre.

Rainer Langhans glaubt, daß die jugendlichen Angehörigen der Facebook Community aber genau dies beabsichtigen. Sie wollen ihre Privatsphäre nicht sichern, abschotten und verstecken, sondern sie mit Freunden überall auf der Welt teilen.

Die Gefahr, zu willenlosen Konsumenten zu werden und in Abhängigkeit von Netzwerken zu geraten, ist seiner Ansicht nach nicht vorhanden, weil sie im Geistigen leben und nicht im Materiellen. Wenn man diesem Gedanken folgt und das Internet als den Ort des Spirituellen betrachtet, eröffnet sich eine neue Perspektive.

Die Kraft der neuen Spiritualität im Internet besteht darin, die Konflikte des sogenannten öffentlichen Materialismus zu überwinden.



Rainer Langhans

Ein kollektives Bewußtsein entsteht aus dem Wunsch, mit vielen befreundet zu sein. Dieses Bedürfnis nach Harmonie und Austausch gibt einer ganzen Generation Geborgenheit und Zuversicht.

**R**ainer Langhans glaubt, daß es genau die Potentiale dieser Generation sind, die eine neue Bewegung der Empörung gegen die bestehenden Verhältnisse möglich gemacht haben. Anlaß dafür war eine kleine Schrift von Stefan Hessel, die nicht nur in Frankreich und Spanien, sondern auch in Nordafrika politische Kräfte in Bewegung gesetzt hat, mit denen die Öffentlichkeit nicht gerechnet hatte.

Das Kennzeichen dieser Bewegung, sowohl im Internet als auch in der Auseinandersetzung mit den politischen Wirklichkeiten, ist die zugrun-

# Das Private ist das Politische

Perspektiven für eine zukünftige Gesellschaftsentwicklung  
Nach einem Gespräch mit Rainer Langhans zusammengestellt von Teresa Maria Taddonio



## RAINER LANGHANS

### ÜBER DIE FACEBOOK-GENERATION:

DAS GEWALTFREIE TEILEN DER EIGENEN PRIVATSPHÄRE MIT JUGENDLICHEN AUF DER GANZEN WELT STELLT SO ETWAS WIE DIE FORTSETZUNG DER 68ER GEDANKEN DAR.

deliegende Liebe. Im Gegensatz zum linken Pathos des Kampfes gegen die Ungerechtigkeit und genau so zum rechten Pathos des Kampfes für die rechte Sache entsteht hier eine potentiell neue Bewegung.

So wie im Internet die Bedeutung von männlich und weiblich verschwindet, so wie die Community beides oder nichts von beiden ist, also androgyn, so läßt sie sich auch nicht vor einen ideologischen oder religiösen Karren spannen.

Ziel ist nicht die Veränderung der Verhältnisse, sondern die Überwindung der Zwänge, so wie die Kommune I es wollte.

**M**it dieser neuen Bewegung sind die Gedanken der 68er „Das Politische ist das Private“ in der Gegenwart angekommen und machen sich daran, unsere Zukunft zu verändern. Deshalb heißt die neue Parole auch nicht *„Wer nicht kämpft, hat schon verloren, sondern wer kämpft, verliert, und wer nicht lernt, mit anderen friedlich zusammenzuleben, kann nur verlieren.“*

Auf einer anderen Ebene finden sich die Gewissensentscheidungen historischer Persönlichkeiten, die immer allein getroffen wurden, in einem kollektiven Rahmen wieder aufgenommen, der nicht denkbar ist ohne die Fähigkeit und die Bereitschaft zu

lieben und zu teilen. Allein dieser Gedanke reicht umgesetzt aus, um eine Plattform für zukünftige Gesellschaften zu bilden.

Das Buch „Die Kraft des Gewissens“ steht in einem historischen Spannungsfeld zwischen der Erkenntnis der politischen Bedeutung der einsamen Gewissensentscheidungen alter Prägung und der neuen, spirituellen Kraft des Privaten als Basis für eine Veränderung des Materiell-Öffentlichen und damit als der politischen Kraft, die allein in der Lage ist, die Zukunft zu sichern.

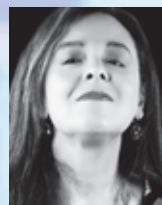
Die Möglichkeiten des gemeinsamen Empörens können eine ähnliche Kraft darstellen wie die von Roberto Saviano als einzige wirksame Waffe gegen die Mafia postulierte Kraft eines kollektiven Bewußtseins, das sich den Gesetzen des Schweigens zu widersetzen in der Lage ist.

Dieses Spannungsfeld sollte zur Diskussion gestellt werden - auch und gerade in Hinsicht auf eine Lösung der immer noch drängenden Geschlechterproblematik und der

Unterdrückung von Frauen durch Männer, was auch durch die Realität weiblicher Machtübernahme im patriarchalischen Denken, wie es heute unsere Politik bestimmt, nicht verändert wurde.

Wir brauchen also noch die Quote, aber vor allem die Fähigkeit, unser Bewußtsein zu verändern im Sinne der Kommune I und der Kraft des Gewissens. ■

Buchtipp: Teresa M. Taddonio:  
Die Kraft des Gewissens. Michaels Verlag 2011.



Teresa M. Taddonio ist Politik- und Rechtswissenschaftlerin und hat sich als Fachjournalistin besonders mit der politischen und gesellschaftlichen Relevanz von Themen wie Sozialstaat und Globalisierung, Putinismus und Berlusconi-Krankheit, Mafia als internationales Netzwerk und Präventionsstaat beschäftigt. Sie ist Autorin mehrerer Sachbücher.